

Klassisches Weimar und Thüringen

Weimar, Erfurt, Gotha, Eisenach sind wunderschöne Städte, die nach der Wende vor dem drohenden Zerfall gerettet wurden. In ihren Mauern wurden reihenweise wichtige Persönlichkeiten der Literatur und der Kunst, der Religion und der Philosophie geboren oder haben einen Teil ihres Lebens dort verbracht. Ihren Spuren folgte die Reisegruppe unter der Leitung von Rosmarie Dobler und Henrik Lange, der die literarische und historische Führung übernahm. Ihnen und dem Carchauffeur Edi Bühler von Birseck-Reisen sei hier herzlich gedankt für die wunderbare Reise.

Bereits auf der Fahrt nach Weimar besuchten wir das Schiller-Nationalmuseum in Marbach am Neckar, Friedrich Schillers Geburtsstadt. Dem grossen Dichter klassischer Dramen begegneten wir in Weimar wieder, wo sein Wohnhaus, in dem er 1805 starb, besichtigt werden kann. 1775 wurde Joh. Wolfgang von Goethe vom jungen Herzog Karl August nach Weimar eingeladen, das sich dank der Anstrengungen der Herzoginmutter Anna Amalia zu einem kulturellen Zentrum entwickelt hatte. Der Herzog tat alles, um Goethe in Weimar zu halten. So schenkte er ihm das Gartenhaus im Park, das heute noch steht, und später das Wohnhaus, das heute Teil des Goethe-Nationalmuseums ist. Auf einer Führung erfahren wir viel über die Weimarer Zeit (1775-1832) des Dichters und Geheimrats, der unzählige Ämter innehatte. Auch über seine Liebe zu Christiane Vulpius und andere Frauengeschichten vernehmen wir einiges. Ein Highlight in Weimar war die Besichtigung des Rokokosaals der Anna-Amalia Bibliothek, die literarische Schätze vom 9. bis 21. Jahrhundert aufbewahrt. Goethe leitete die Bibliothek 35 Jahre lang. 2004 wurde das Gebäude durch ein Feuer stark geschädigt und etwa 50'000 Bücher gingen verloren, viele wurden stark beschädigt. Unter den geretteten Büchern befindet sich eine kostbare Lutherbibel von 1534.

In Erfurt, der Hauptstadt Thüringens, reiht sich ein architektonisches Schmuckstück an das andere, z.B. die bebaute Krämerbrücke, auf der zu beiden Seiten bunte Häuschen stehen, in deren Erdgeschoss kleine Geschäfte und Restaurants zum Verweilen einladen oder die gotische Severikirche und der Dom St. Marien auf dem Domberg. Wir erfahren bei einer Führung, dass die Chorfenster zu den besten Zeugnissen spätmittelalterlicher Glasbildkunst gehören. Im Domturm hängt die „Gloriosa“, die grösste frei schwingende Kirchenglocke des Mittelalters.

Auf der Wartburg, über der Stadt Eisenach, wurden wir bekannt gemacht mit der Heiligen Elisabeth von Thüringen und dem Minnesänger Walter von der Vogelweide. Auch Luther verbrachte hier einige Zeit incognito als „Junker Jörg“; hier übersetzte er das Neue Testament in die deutsche Sprache. Die Sonderausstellung „Luther und die Deutschen“ zum 500-Jahr-Jubiläum der Reformation brachte uns das Leben und Wirken des Reformators näher. Beim Besuch des Geburtshauses von J.S. Bach in Eisenach erfreuten uns vor allem die akustischen Kostproben auf den historischen Instrumenten Klavichord, Spinett, Cembalo und Hausorgel. In der Bachkirche von Arnstadt, wo J.S. Bach seine erste Anstellung fand, genossen wir die Musik, die ein Student auf der rekonstruierten Bach-Orgel für uns spielte.

Das imposante Schloss Friedenstein in Gotha wurde von Herzog Ernst dem Frommen nach dem 30-jährigen Krieg erbaut. Der Herzog gab ihm den Namen Friedenstein, der ein neues Zeitalter ankündigen sollte. Das Prunkstück des Schlosses ist das reizende barocke Ekhof-Theater, das einzige Theater der Welt mit noch funktionierender Bühnenmaschinerie aus dem 17. Jh.

Im Theatermuseum von Meiningen werden die Theaterkulissen des 19. Jahrhunderts in einer Show mit moderner Technik wieder lebendig.

Bei der Klosterruine Paulinzella fühlten wir uns in vergangene Jahrhunderte versetzt. Die Reste des ehemaligen Benediktinerklosters sind ein grossartiges Zeugnis romanischer Baukunst. Und plötzlich - wir trauten unseren Ohren nicht - erklingt ein Alphorn. Unser Carchauffeur Edi gab zu unserer Überraschung ein Ständchen.

Nach der Besichtigung von Schloss Kochberg, dem Landsitz von Goethes Freundin Charlotte von Stein begaben wir uns auf das Schloss Ettersburg nahe Weimar, wo wir im Gartensaal des Schlosses das Abendessen geniessen konnten.

Nicht nur in der Klassik sondern auch auf dem Weg in die Moderne hat Weimar Entscheidendes hervorgebracht. Aus der legendären Kunstschule Weimar ging das von Walter Gropius 1919 gegründete Bauhaus hervor, dem ein kleines Museum gewidmet ist.

Elisabeth Hertrich-Gobet